

# Architektur



# Architecture



### Der Neubau in Zahlen

8.600 m<sup>2</sup> Funktionsfläche

4 Veranstaltungssäle:  
ein großer Konzertsaal,  
ein Orgel- und Kammermusiksaal,  
ein Computermusiksaal und  
ein Studio für die Produktionen  
aus den Sparten Schauspiel und  
Tanz

Knapp 100 Unterrichts- und  
Vortragsräume

10 Unterrichtssäle für die  
Bereiche Schauspiel, Tanz und  
Elementare Musikpädagogik

### Architektonisches Konzept

Das Gebäude besticht durch seine Erscheinung als abstrakte Skulptur im Park und ist vielschichtig mit der Umgebung verwoben. Die Gebäudeform und seine schräge Lamellenfassade wecken Assoziationen an Musikinstrumente. Die neue Architektur stellt in ihrem Charakter als Skulptur einen „Resonanzraum für Kunst“ zur Verfügung, in dem die vielfältigen Kunstformen zum Klingen gebracht werden. Ein viergeschossiger Luftraum, von den Architekten „Fluss“ genannt, durchzieht den Grundriss des Gebäudes vom Pöstlingberg über den Park nach Linz und versorgt das Gebäude mit Tageslicht.

### Offenes Foyer als zentrale Begegnungszone

Das lichtdurchflutete Foyer im Zentrum des Gebäudes dient als zentrale Begegnungszone und sichert intuitive Orientierung. Im Erdgeschoß gelangt man durch das Foyer auch in die vier Veranstaltungssäle und das Restaurant mit Gastgarten.

### Unterrichtszimmer

Die ca. 100 Unterrichtszimmer sind hell und freundlich gestaltet. Der Boden aus weiß lasierend lackierter Eiche, die raumhohen Fenster sowie die gelochte Gipsdecke mit großen, runden Leuchten, laden zum Lehren und Studieren ein. Um auch hier den jeweiligen akustischen Anforderungen gerecht zu werden, helfen Akustikabsorber und verstellbare Vorhänge für individuelle Anpassungen.

### Konzertsäle

Für das vielseitige Veranstaltungsangebot stehen im neuen Universitätsgebäude vier Säle zur Verfügung: der Große Saal als Konzertsaal, der Kleine Saal für Orgel- und Kammermusik, die Studiobühne für Produktionen aus Schauspiel und Tanz sowie das Sonic Lab für Computermusik und elektroakustisch verstärkte Musik.

Die Konzertsäle sind mit einer von den Architekten selbst entwickelten gewellten Wandverkleidung ausgestattet, die akustisch wirksam ist und gestalterisch das Schleierelement der Fassade wiederholt.



„Unser Ziel war ein Gebäude, dem man seine musische Nutzung ansieht: Wie ein Klangkörper liegt der geschwungene, organisch geformte Baukörper im Park. Zur Verschattung wird er von einem hellen Lamellenkleid umspielt, das durch seine serielle Struktur Assoziationen an ein Musikinstrument entstehen lässt.“

The new building in figures

8.600 m<sup>2</sup> sq.metres  
functional area

4 halls:  
a large concert hall,  
an organ and chamber music hall,  
a hall for computer music and  
a studio for performances of  
the drama and dance departments

Around 100 teaching and  
lecture rooms

10 large teaching rooms  
for drama, dance and  
elementary music pedagogy

**Architectural concept**

The building has the captivating appearance of an abstract sculpture within the park, and is woven into its surroundings at many levels. The form of the building and the sloping ribs of its facade awake associations with musical instruments. In its character as a sculpture, the new architecture provides a "resonance chamber for the arts", in which the whole spectrum of art forms can be brought to life. An airy space across four floors, which the architects call the "Fluss" (flux or flow), reaches out from the Pöstlingberg across the park to Linz, and floods the building with daylight.

**The open foyer as a central meeting zone**

The central foyer, bathed in light, serves as a focus, a zone of encounter which guarantees intuitive orientation. On the ground floor there is access via the foyer into the four halls and the restaurant with its guest garden.

**Teaching rooms**

The 100 teaching rooms are light and friendly. The floors of white-varnished painted oak, the full-length windows and the perforated plaster ceilings with their large circular lights are an ideal working environment for students and teachers. To meet a variety of acoustical requirements there are acoustic absorbers and movable drapes for individual adaptation.

**Concert halls**

For the enormous variety of events on offer there are four halls available for a total of 600 guests: the large concert hall, the smaller hall for organ and chamber music, the studio stage for drama and dance productions and the Sonic Lab for computer music and electrically amplified music.

The walls of the concert halls are provided with a special corrugated cladding developed by the architects themselves, which is very effective acoustically and provides a visual echo of the shrouded effect of the facade.



„Die spezielle Architektur ist nicht nur ein optisches Highlight. Die schrägen Wände verbessern die Raumakustik, die außergewöhnliche Offenheit und Helligkeit des Gebäudes befruchten die künstlerische Arbeit und fördern Zusammenarbeit über die Sparten hinweg.“

Universitätsdirektorin  
Mag. Brigitte Mössenböck,  
Projektleitung Neubau





„Schon der organische Grundriss verleiht dem Gebäude eine Bewegungsdynamik, die im Inneren im Foyer durch die geschwungenen Galerien gewissermaßen fortgesetzt wird. Und so verstehen auch wir uns als eine junge und eine dynamische Universität, die sich in Entwicklung und damit in Bewegung befindet.“

Ursula Brandstätter,  
Rektorin der Anton Bruckner Privatuniversität



ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT  
für Musik, Schauspiel und Tanz

Hagenstraße 57, 4040 Linz  
T +43 732 701000  
E [information@bruckneruni.at](mailto:information@bruckneruni.at)  
W [www.bruckneruni.at](http://www.bruckneruni.at)

Für den Inhalt verantwortlich  
Responsible for the content

Rektorin | Rector Univ.Prof. Dr. Ursula Brandstätter  
Redaktion | Editor Irene Pechböck, MA,  
Ing. Rafael Hintersteiner BArch  
Grafik und Design | Graphic Design MOOI OG  
Fotos | Photos Simon Bauer, Jürgen Grünwald,  
Roland Halbe, Christian Schellander

